

Arbeitskreis: Psychotherapie und Mutterschaft

Die Ausgangslage:

Rein rechnerisch sind über die Hälfte der Menschen in ambulanter Psychotherapie Mütter (54 %). In den theoretischen Grundlagen und Arbeitsansätzen der(Körper-) Psychotherapie, in Aus- und Weiterbildung wird dem wenig Rechnung getragen. Gleichzeitig wissen wir um das zunehmende Erschöpfungssyndrom bei Müttern.

Diese Lücke möchten wir schliessen.

Mutter zu werden verändert Körper, Identität und Lebensrealität der Frauen meist gravierend. Einerseits stellen Kinder für viele Frauen eine Ressource da. Andererseits begünstigen die Lebensumstände von Müttern - besonders von Alleinerziehenden und Müttern mit mehreren Kindern - das Entstehen von Depressionen und Angsterkrankungen, was in den Rollenbildern und -erwartungen und in den aktuellen Lebenssituationen der Mütter begründet liegt (RKI 2020 Gesundheitsbericht). Auf der Suche nach einer fachlichen Antwort...

Ziele des Arbeitskreises:

Wissen teilen, die Diskussion fördern, uns methodisch weiterentwickeln und uns über die psychotherapeutische Arbeit von Müttern praktisch und theoretisch auszutauschen, ist Ziel des Arbeitskreises. Wir suchen eine fachliche Antwort auf den zunehmenden mütterlichen Burn-out. Das Thema ist wenig in der kollegialen Diskussion präsent, obwohl es unsere größte Klientinnen Gruppe ist. Wir möchten etwas in Gang bringen. Ziel ist es neben der individuell biographischen Sicht die Ursachen für das zunehmende Erschöpfungssyndrom der Mütter zu beleuchten und unsere psychotherapeutischen Arbeitsansätze so zu ergänzen, so dass sie eine gendergerechte Antwort für die Mütter sein können. Wir treffen uns einmal monatlich zur Zeit per ZOOM und freuen uns über Interessierte jeder therapeutischen Fachrichtung und jedes Geschlechtes.

Kontakt: Anne Meinhold, Tel. 030 - 809 21148

praxis-meinhold@posteo.de oder Psychotherapie.u.Mutterschaft@posteo.de